



KLEINREGION & KEM
EBREICHSDORF

Kleinregionaler Strategieplan 2021 – 2025

Kleinregion *Ebreichsdorf*

Datum: Dezember 2021

Periode: 2021 – 2025

NÖ.Regional.GmbH

Florian Kolbe, MA, BSc (Kleinregionsbetreuung NÖ.Regional)

Mag. Dagmar Schober (Mobilitätsmanagement NÖ.Regional)

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte.....	8
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	10
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode.....	10
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	13
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	13
5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2025	16
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	29
6.1. Kurze Historie zur Kleinregion	29
6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform	29
7. Finanzierungsplan	30
7.1. Basisbudget der Kleinregion	30
7.2. Basisbudget für Projekte	30
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	30
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	31
9. Erläuterung zum Strategieplan	31
10. Anhang	33

1. Vorwort

Die Gemeinden Blumau-Neurißhof, Ebreichsdorf, Mitterndorf an der Fischa, Oberwaltersdorf, Pottendorf, Reisenberg, Seibersdorf, Tattendorf, Teesdorf und Trumau haben sich 2015 zur Kleinregion Ebreichsdorf zusammengeschlossen, um Herausforderungen wie im Bereich des öffentlichen Verkehrs (Busverbindungen, Ausbau der Bahnstrecken und Bahnhöfe), Breitbandinitiative der Bundesregierung, Klimaschutz, Energiewende, Hochwasser, Effizienz in der Verwaltung und vielen anderen mehr gemeinsam begegnen zu können. Hierfür ist auch die deckungsgleiche Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf ein essenzieller Partner.



Der Zusammenschluss zur Kleinregion war wesentlicher Ansatzpunkt zur Stärkung der Region, zur Erschließung neuer Fördermöglichkeiten und zur Forcierung neuer und innovativer Lösungsansätze. Die Kleinregion hat einiges zu bieten: von Wein über Pferde und Golf bis hin zum Forschungszentrum und Großbetrieben. Durch die vielen Arbeitsplätze und die hohe Lebensqualität sowie die verkehrsgünstige Lage vor den Toren Wiens ist sie ein attraktives Zuzugsgebiet, was gleichermaßen Chancen wie Herausforderungen mit sich bringt.

Nicht zuletzt durch die Pandemie wurde deutlich, dass eine akkordierte Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen zwischen den Gemeinden unabdingbar ist, um neue Entwicklungen und Problemstellungen effizient und zukunftsfit bewältigen zu können. In der Kleinregion Ebreichsdorf sind vor allem die Sparten Energie und Umwelt, Mobilität, Wirtschaft, Raumordnung und Verwaltungskooperationen sehr wichtige Themenbereiche, in denen wir künftig noch stärker vorhandene Synergien nutzen, gemeinschaftliche Maßnahmen sowie Projekte umsetzen und Lösungen für regional bedeutsame Aufgabenstellungen schaffen wollen.

Unsere Kleinregion zeichnet sich durch das hohe persönliche Engagement aller Beteiligten aus und kann bereits auf einige erfolgreiche Jahre der stets von Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit und viele wirkungsvolle Projektumsetzungen zurückblicken.

Ich möchte mich daher bei allen Mitgliedsgemeinden und Stakeholdern für das bisher Erreichte bedanken und freue mich auf viele weitere innovative, spannende und zukunftsorientierte Aktivitäten in unserer Kleinregion Ebreichsdorf zum Wohle unserer Bevölkerung!

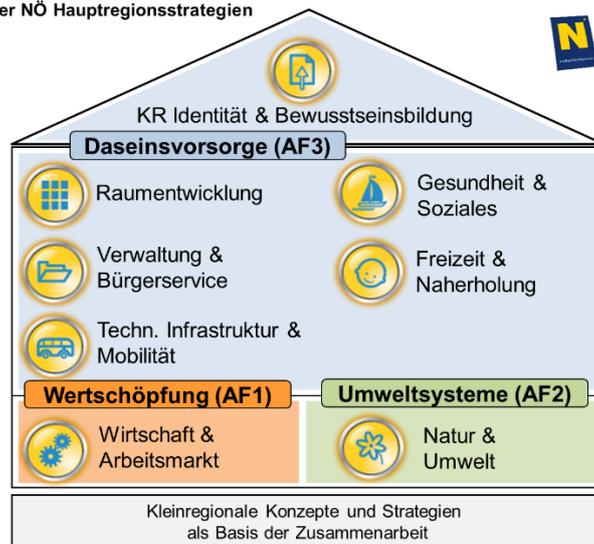
Ing. Otto Strauss
Obmann Kleinregion Ebreichsdorf e.V.

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurlInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion Ebreichsdorf befindet sich mit einer Gesamtfläche von 190 km² im politischen Bezirk Baden im Industrieviertel, wobei der südöstliche Teil an das Burgenland angrenzt. Im Jahr 2008 haben sich die fünf Gemeinden Ebreichsdorf, Mitterndorf, Pottendorf, Reisenberg und Seibersdorf zur Kleinregion Ebreichsdorf zusammengeschlossen. Anno 2015 wurde die Gebietskulisse mit Blumau-Neurißhof, Oberwaltersdorf, Tattendorf, Teesdorf und Trumau um fünf weitere Gemeinden erweitert. In dieser Konstellation besteht die Kleinregion Ebreichsdorf bis heute. Flächenmäßig ist Ebreichsdorf mit 43 km² die größte Mitgliedsgemeinde, gefolgt von Pottendorf mit 40 km². Eingebettet im räumlichen Geflecht entlang der Südachse Wien – Wr. Neustadt handelt es sich um eine sehr dynamische Kleinregion, die als Wohn- und Wirtschaftsstandort immer wichtiger wird.

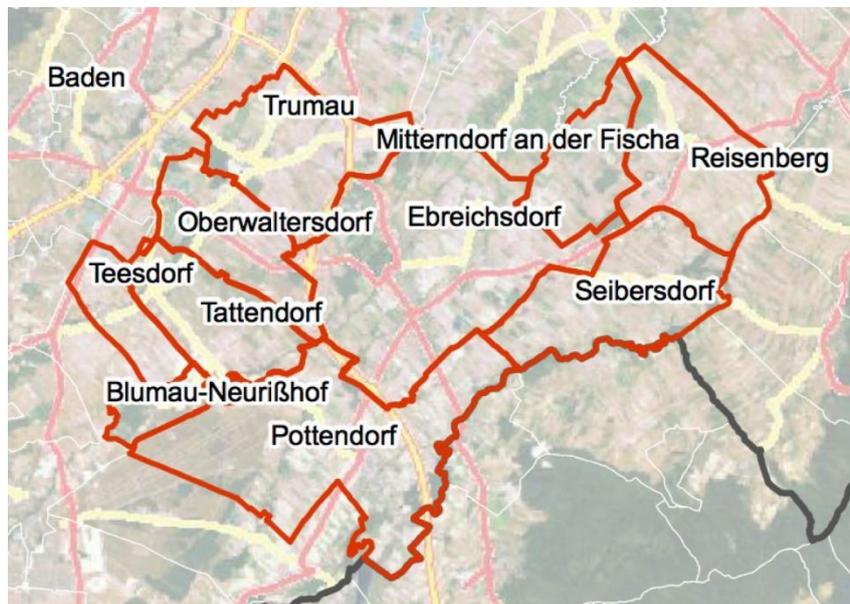


Abbildung 1: Gebietskulisse der Kleinregion Ebreichsdorf (Quelle: Kleinregion Ebreichsdorf e.V.)

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Kurze Distanzen zu regionalen und überregionalen Zentren machen die Region besonders attraktiv. Durch die räumliche Nähe zu Wien, Wr. Neustadt und Eisenstadt befindet sich die Region in einer Gunstlage. Durch die Anbindung an die A2 bzw. A3 ist man in ein hochrangiges Straßenverkehrsnetz integriert. Mit der Aspangbahn und der Pottendorfer Linie ist die Kleinregion zudem gut an den Schienenverkehr angeschlossen. Zweitgenannte Verbindung soll bis 2023 durchgehend zweigleisig ausgebaut werden, wodurch die Region weitere Impulse erfahren wird. So soll beispielsweise rund um den neuen Bahnhof Ebreichsdorf ein neuer Stadtteil („Smart City“) entstehen.

b) Bevölkerungsentwicklung

Begünstigt durch die erwähnten Standortfaktoren ist seit Jahrzehnten ein starkes Bevölkerungswachstum in der gesamten Region gegeben. Im Jahr 2020 zählte die Kleinregion Ebreichsdorf 38 234 EinwohnerInnen, wodurch sich die Bevölkerung seit 1981 beinahe verdoppelt hat. Alleine zwischen 2001 und 2020 verzeichnete die Kleinregion einen Bevölkerungsanstieg von knapp einem Drittel. In jeder der zehn Mitgliedsgemeinden hat die Bevölkerungszahl seit 1981 – teilweise sehr stark - zugenommen. Die konstant positiven Geburten- und Wanderungsbilanzen der letzten Jahre zeigen sich auch in der Alterspyramide der Kleinregion (Stand 2020). Die Anteile der einzelnen Alterskohorten bis 49 Jahre sind im Vergleich zu jenen Kohorten der Personen im pensionsfähigen Alter relativ hoch, was auf eine verhältnismäßig junge Bevölkerung bzw. zahlreiche Jungfamilien hindeutet. Bei den jüngeren Altersgruppen ist zudem ein Überhang an Männern erkennbar, während bei den Über-50-Jährigen die Frauen überwiegen. Aufgrund der Standortvorteile und der nach wie vor gegebenen Entwicklungsdynamik ist von einem weiteren, möglicherweise sogar noch stärkeren Bevölkerungswachstum in naher Zukunft auszugehen.

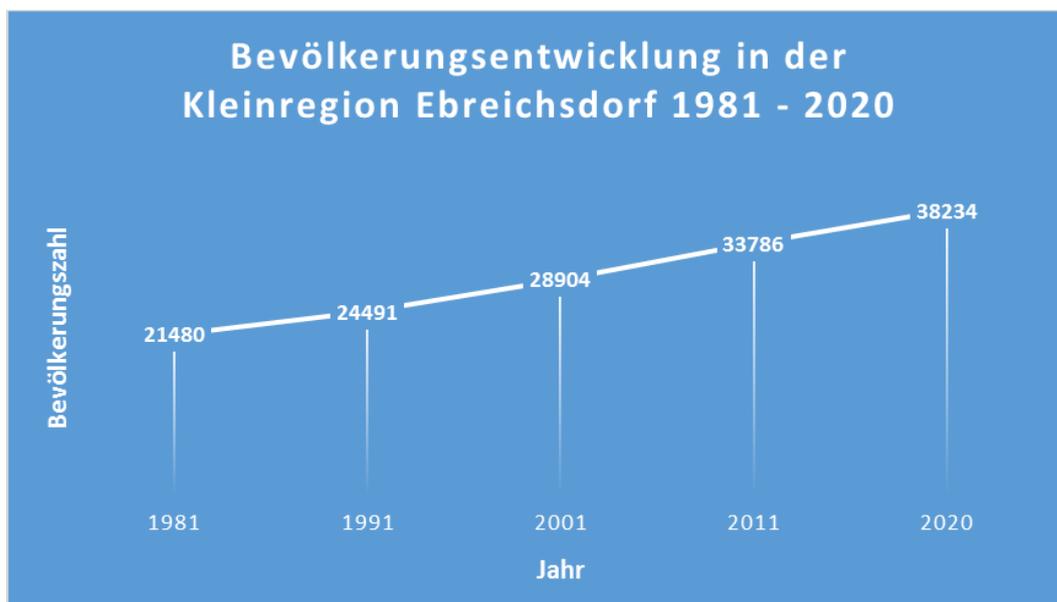


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Kleinregion Ebreichsdorf (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

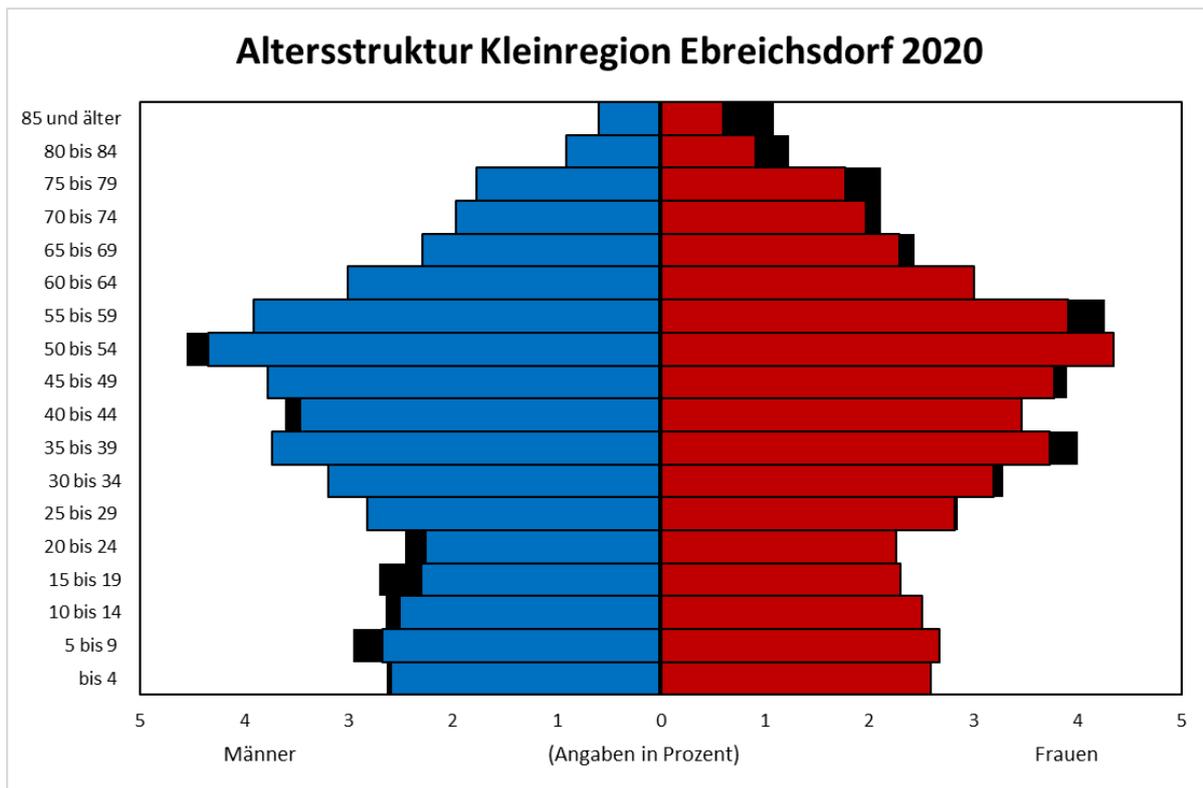


Abbildung 3: Altersstruktur der Kleinregion Ebreichsdorf 2020 (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Trotz der rasant wachsenden Bevölkerung in der Kleinregion Ebreichsdorf überwiegt der Anteil an AuspendlerInnen gegenüber den einpendelnden Erwerbstätigen deutlich. In allen Mitgliedsgemeinden gibt es - Großteils deutlich - mehr AuspendlerInnen als EinpendlerInnen. Der gesamtregionale Index des Pendlersaldos liegt bei 50,9 und ist somit auffallend niedrig, wobei dies vor allem auf die große Zahl an auspendelnden Erwerbstätigen nach Wien zurückzuführen ist. Ein Wert unter 100

bedeutet, dass mehr Erwerbstätige die jeweilige Gemeinde zum Arbeiten verlassen als Erwerbstätige aus Arbeitsgründen in die Gemeinde einpendeln. Knapp 42% aller AuspendlerInnen verkehren wegen des Arbeitens in Richtung der nahegelegenen Bundeshauptstadt.

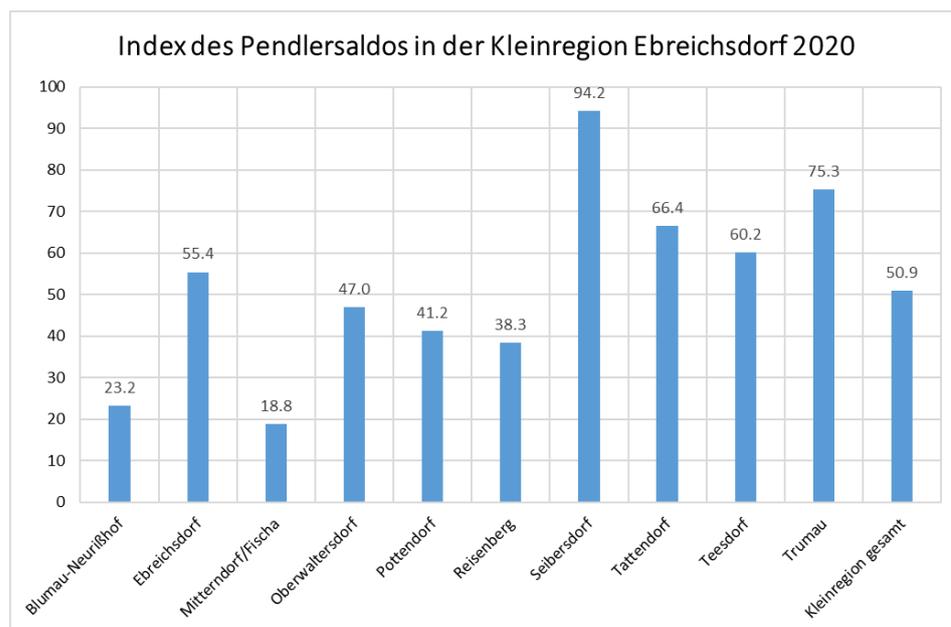


Abbildung 4: Index des Pendlersaldos in der Kleinregion Ebreichsdorf 2020 (Daten: Statistik Austria, Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

Insgesamt verlassen knapp 9300 Erwerbstätige mehr die Kleinregion zum Arbeiten als erwerbstätige Personen der Arbeit wegen in die Region einpendeln.

Knapp ein Viertel der rund 20 000 Erwerbstätigen in der Kleinregion ist im Handel beschäftigt (Stand 2018), gefolgt von der Waren-Herstellung (ca. 12%) und der öffentlichen Verwaltung (ca. 9%). In der Land- und Forstwirtschaft sind hingegen nur mehr rund 2% aller Erwerbstätigen tätig.

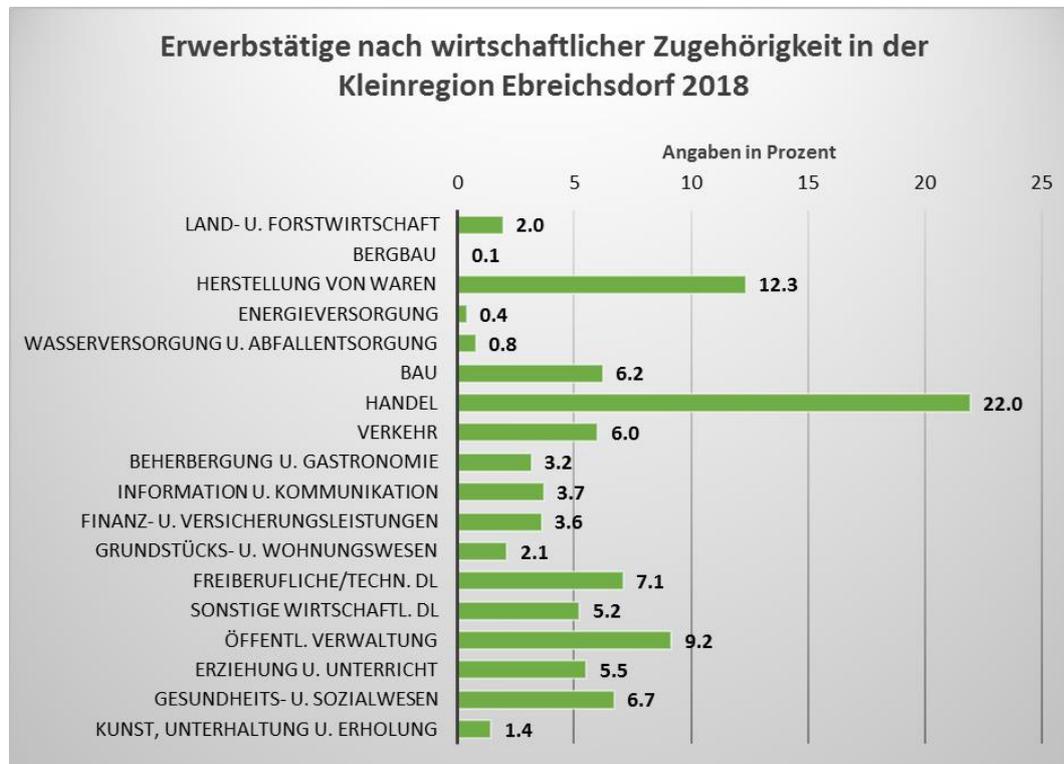


Abbildung 5: Erwerbstätige nach wirtschaftl. Zugehörigkeit in der Kleinregion Ebreichsdorf 2020 (Daten: Statistik Austria, Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

Hinsichtlich Bildungsstand ist zu sagen, dass rund 50% der Personen im erwerbsfähigen Alter eine Lehre oder BMS abgeschlossen haben. Der Anteil an AkademikerInnen in der Kleinregion liegt bei knapp über 10%.

Der Tourismus spielt eine eher untergeordnete Rolle in der Kleinregion Ebreichsdorf. Regionsweit stehen insgesamt 15 Beherbergungsbetriebe mit 330 Gästebetten zur Verfügung (Stand 2019). Allerdings war im Jahr 2019 die Zahl an Übernachtungen mit 13 695 verhältnismäßig hoch, wobei die Nächtigungen in den Jahren zuvor zwischen etwa 4000 und 8500 schwankten.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024

- Natura 2000 (europaweites Netz von Schutzgebieten) in der Kleinregion: „Feuchte Ebene – Leithaauen“, „Steinfeld“
- Regionales Raumordnungsprogramm Südliches Wiener Umland (Aktualisierung infolge der Regionalen Leitplanung im Bezirk Baden bis Ende 2023)
- Kleinregionales Rahmenkonzept 2011 (Ebreichsdorf, Mitterndorf, Reisenberg, Seibersdorf, Pottendorf)
- Kleinregionaler Strategieplan Kleinregion Ebreichsdorf 2016 - 2020
- Klima- und Energiemodellregion – Maßnahmenkonzept 2019
- Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+ (2015)

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2021 – 2025.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen	x	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Innenmarketing und Umsetzungsorientierung bei Projekten der Kleinregion finden statt.	Anzahl der KR- und KEM-Websites	0	1	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Bevölkerung ist durch Gemeindemedien über regionale Angebote informiert.	Anzahl der Veröffentlichungen/Regionssseiten in Gemeindezeitungen	0	40	40
Input		KEM-Manager, Grafik, Einbindung der Gemeinde-verwaltungen, Projektbudget				

Themenfeld – Natur und Umwelt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	2.3.1.1.	Die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen der NÖ Energie- und Klimastrategie sind bekannt und werden verfolgt.		x	x	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die natürlichen Ressourcen werden nachhaltig und schonend genutzt.	Anzahl der Gemeinden mit ressourcenschonendem Grünstreifenmanagement	1	5	5
			Anzahl der Beratungen lokaler Landwirte bez. Humusaufbau	x	x	2
			Anzahl der Aktionen zur Bewusstseinsbildung im	0	3	3

			Bereich Energie und nachhalt. Leben			
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Energieverbräuche der kommunalen Gebäude werden aufgezeichnet und dokumentiert.	Anzahl der Gemeinden mit Energiebuchhaltung	5	10	10
Output 3 lt. KR-Strategie		Photovoltaik als kommunale Effizienzmaßnahme	Anz. d. Photovoltaikpakete für Haushalte	0	1	0
			Anz. d. Photovoltaikberatungen für Gemeinden	0	10	10
Output 4 lt. KR-Strategie		Erneuerbare Energien werden genutzt.	Anz. getauschter Heizpumpen (Betriebe)	0	10	0
			Anz. Solarthermie-Check für Haushalte in den Gemeinden	0	10	23
			Anz. d. Kläranlagen mit Nutzung der Abwärme	0	1	0
			Anz. d. Energieeffizienzmaßnahmen in Kläranlagen	0	1	2
Input		KEM-Manager, Einbindung der Bürgermeister und Gemeindeverwaltungen				

Themenfeld – Technische Infrastruktur & Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.2.1.2.	3.2.1.2. Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung.	Anzahl der Prozessbegleitungen	0	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Grobplanung für den Glasfaserausbau für die Kleinregion ist abgeschlossen.	Anzahl der Gemeinden, die eine Breitband-Grobplanung haben	0	10	10
Output 2 lt. KR-Strategie		Der Ausbau/das Mitverlegen von Glasfaser wird (soweit beeinflussbar) von den Gemeinden unterstützt. Breitband-Ansprechpartner in den Gemeinden, Datenbereitstellung	Anzahl der Ausbaulose	0	1	1
			Anzahl der Mitverlegeprojekte	0	5	1
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2.	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr ist verbessert.	Anzahl der begleiteten Neuausschreibungen	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Kooperationen bei allen Verkehrsthemen in der Kleinregion sind verstärkt.	Busneuausschreibungen in der KR (Region Ostbahn-Shuttle, Baden)	1	2	2
Output 2 lt. KR-Strategie		Regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund findet statt.	Anzahl der regionalen Fahrplandialoge	3	9	9
Input		Experten vom VOR, Mobilitätsmanagement, KEM-Manager				

Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.8.	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßengestaltung durch Verkehrsberatung erreicht	Anzahl durchgeführter Verkehrsberatungen	0	50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Verkehrssicherheit erhöht	Anzahl durchgeführter Verkehrsberatungen	0	4	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Rahmenbedingungen für Fußgängerinnen und RadfahrerInnen im Ortsgebiet verbessert	Anzahl Maßnahmen zur Reduktion des LKW-Verkehrs durch die Ortszentren (z.B. Leitsysteme, Umfahrungen?)	x	4	0
Input			Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen zum Fußgänger- und Radverkehr	x	4	3
Input			Anzahl Umsetzungen Maßnahmen zur Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs (z.B. Fußgängerleitsysteme, Umgestaltungen, Pedibusse)	x	4	1
Input		Experten von Mobilitätsmanagement, KEM-Manager, RU7, eNu				
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.2.3.4.	E-Mobilität und E-Carsharing als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr sind ausgeweitet.	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing	2	20	
Output 1 lt. KR-Strategie		Die E-Mobilität ist stärker ausgebaut.	Anzahl der E-Carsharing-Projekte	1	4	3
Input		Mobilitätsmanagerin, KEM-Manager, eNu,				

Themenfeld – Freizeit und Naherholung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1.	Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend vernetzt.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Lebensqualität ist durch die gute Aufbereitung der Angebote im Kultur- und Bildungsbereich verbessert.	Anzahl der Kooperationen im Kulturbereich z.B:			
			- Lange Nacht der Museen in der KR	0	1	1
			- Erfassung der Sehenswürdigkeiten in der KR	0	1	1
			- Wein-Wind-Wasser-Radweg	0	1	0
Input		Einbindung der Gemeindeverwaltungen und Bauämter, KEM-Manager, Tourismus-Destination, Projektbudget				

Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen	x	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Zusätzliche Vorteile für die Region durch gemeinsame Planungen und Projekte in Form von Gemeindekooperationen sind erzielt.	Anzahl konkreter Kooperationsprojekte z.B: - nachhaltiger Einkauf - Anschaffung Streusplitt/Salz - LED-Beleuchtung - Bauhofautos	0	3	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Aufbau regionaler Organisationsstrukturen zur Umsetzung der Verwaltungskooperationen ist aufgebaut.	Anzahl der Konzeptionen für eine regionale Trägerstruktur (z.B. Planung einer regionalen Gesellschaft)	0	1	0
Input		Einbindung der Gemeindeverwaltungen und Bauämter, Projektbudget				

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Im Gesamtbild zeigt sich, dass sehr viele der im Kleinregionalen Strategieplan 2016 – 2020 formulierten Outputs in der Kleinregion Ebreichsdorf in der vorangegangenen Periode auch erfolgreich in die Tat umgesetzt werden konnten. In allen Themenfeldern wurde der überwiegende Teil der angestrebten Ist-Wert erreicht bzw. zum Teil sogar übertroffen. Nachschärfungsbedarf besteht noch in einzelnen Bereichen der Themenfelder „Technische Infrastruktur & Mobilität“, „Natur und Umwelt“ oder auch „Verwaltung und Bürgerservice“. Im Großen und Ganzen zeigt sich jedenfalls, dass der KR-Strategieplan eine gute Richtschnur für die Maßnahmenumsetzungen war. Einige der dargestellten Outputs sind auch weiterhin aktuelle KR-Themen und werden nach wie vor verfolgt, wie zum Beispiel Maßnahmen im Bereich der Mobilität. In der kommenden Periode soll das Hauptaugenmerk speziell auf den Bereichen „Technische Infrastruktur & Mobilität“ sowie interkommunalen Kooperationen innerhalb der Kleinregion Ebreichsdorf liegen. Der Themenbereich „Natur und Umwelt“ ist weiterhin von großer Bedeutung, wobei entsprechende Vorhaben durch das Vorhandensein der KEM künftig in erster Linie über diese Förderschiene abgewickelt werden sollen, auch um Parallelstrukturen zu vermeiden.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Durch die unmittelbare Nähe der Kleinregion zur Bundeshauptstadt Wien sowie zur burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt als auch zu den regionalen Zentren Baden und Wiener Neustadt erfährt die Kleinregion seit vielen Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum, welches speziell durch den Zuzug von Jungfamilien charakterisiert wird. Neben der ohnehin bereits

hervorragenden Anbindung an ein hochrangiges Verkehrsnetz wird die Attraktivität der Region durch den Bau der neuen Pottendorfer Linie künftig nochmals gesteigert werden. Die genannten Entwicklungen führen gleichzeitig auch zu neuen Herausforderungen und sich stetig ändernden Nutzungsansprüchen, denen sich die Kleinregion Ebreichsdorf stellen will und muss.

Das vorrangige Ziel für die kommende Strategieperiode ist es, die über die Jahre gewachsene und etablierte Zusammenarbeit zwischen den zehn Mitgliedsgemeinden fortzuführen und auszuweiten. So sollen einerseits die Gemeindebudgets entlastet und gleichzeitig neue Impulse für die gesamte Region gesetzt werden. Neben der Kleinregion besteht auch die Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf mit einer deckungsgleichen Gebietskulisse. Über diese sollen daher auch künftig sämtliche Projekte im Bereich Natur, Umwelt und Energie umgesetzt werden. Die Kleinregion möchte sich in den kommenden Jahren insbesondere darauf fokussieren, ihre Identität in der Außendarstellung zu stärken, das ÖV- und Mikro-ÖV-Angebot durch gezielte Maßnahmen weiter auszubauen als auch die Wirtschaftlichkeit der Gemeinden durch gemeinsam getätigte Investitionen bzw. Einkäufe zu fördern. Auch gezielte Kooperationen und bewusstseinsbildende Maßnahmen in den Themenbereichen Mobilität, Wirtschaft und Raumordnung sollen in naher Zukunft forciert werden, um den dynamischen regionalen Entwicklungen bestmöglich zu begegnen. Daraus resultierend hat sich die Kleinregion Ebreichsdorf auf die nachfolgenden Leitziele und Themenfelder festgelegt.

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2021-2025

- Die Mitgliedsgemeinden der Kleinregion Ebreichsdorf werden die interkommunalen Kooperationen, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge, weiter forcieren und in Form von konkreten, gemeinschaftlichen Projekten ausgestalten.
- Der Bekanntheitsgrad der Kleinregion Ebreichsdorf im Außen wird durch identitätsstiftende Maßnahmen, die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle und Bewusstseinsbildungsprozesse erhöht.
- Durch aufeinander abgestimmte Investitionen und gemeinsame Anschaffungen auf Kleinregionsebene wird den finanziell immer stärker werdenden Belastungen der Gemeinden entgegengesteuert.
- Die Kleinregion Ebreichsdorf hat sich als Plattform der Kommunikation und Zusammenarbeit weiter etabliert. Diese wird genutzt, um Lösungsfindungen für regional bedeutende Herausforderungen, die sich insbesondere durch die dynamische Entwicklung des Gesamttraumes ergeben, gemeinsam in Angriff zu nehmen.
- Vorhandene endogene Stärken und Potenziale werden bestmöglich genutzt, indem eine kontinuierliche Abstimmung zwischen allen regionalen Akteuren und Stakeholdern stattfindet. Ein schonender Umgang mit den regionseigenen Ressourcen ist hierbei die oberste Prämisse.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den Zeitraum 2021 – 2025 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

X Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Raumentwicklung

X Verwaltung und Bürgerservice

X Technische Infrastruktur und Mobilität

Gesundheit und Soziales

Freizeit und Naherholung

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

X Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Thematische über-/regionale Kooperation und Vernetzung:

Regionale Leitplanung (Bezirk Baden)

Gemeinden, Region und Land erarbeiten gemeinsam eine zukunftsfähige Strategie zur Siedlungs- und Standortentwicklung. Diese Strategie beinhaltet Grundsätze, Ziele und Maßnahmen zur Raumentwicklung. Die Schwerpunktthemen sind Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Betriebsgebiete sowie Grün- und Freiraumentwicklung. Wichtig ist dabei die regionale Passgenauigkeit. Der Prozess ist auf ein Jahr ausgelegt (Sommer 2021 – Sommer 2022). Die wichtigsten Inhalte des Leitplanungsprozesses werden schließlich in die Regionalen Raumordnungsprogramme überführt, die wiederum bis Ende 2023 aktualisiert bzw. neu erarbeitet werden. Ziel der Leitplanung ist es, einen Rahmen vorzugeben und dabei bestehende Planungen zu berücksichtigen. Vorrangige Zielgruppe ist die politische Ebene sowie die für die Umsetzung zuständige Verwaltungsebene. Dabei werden auch die von den Gemeinden beauftragten OrtsplanerInnen eingebunden.

Da dieser Prozess noch voraussichtlich bis Mitte 2022 andauert, ist es jedenfalls möglich, dass im Rahmen der regionalen Leitplanung Themen aufkommen, welche die Mitgliedsgemeinden auf Ebene der Kleinregion weiterbearbeiten wollen und entsprechende Kooperationsprojekte initiieren.

5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2025

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Um die kleinregionale Identität nach Außen als auch nach Innen hin zu stärken und deutlich sichtbarer zu gestalten, soll die interne Kommunikation weiter verbessert und die regionsweite Öffentlichkeitsarbeit forciert werden.

Aufgrund der dynamischen Bevölkerungsentwicklung, der veränderten Gebietskulisse der Kleinregion im Jahr 2015 und der Präsenz der deckungsgleichen Klima- und Energiemodellregion besteht in Sachen kleinregionaler Identität noch Handlungsbedarf. Speziell in der Außendarstellung der Kleinregion in digitalen wie analogen Medien ist noch einiges an Potenzial vorhanden, das man nun verstärkt ausschöpfen möchte. Im Jahr 2021 ist bereits ein neues, gemeinsames Kleinregions- und KEM-Logo entstanden, welches im Rahmen eines ausgeschriebenen Logowettbewerbs von einem/r Bewohner/in der Region gestaltet wurde. Dieses soll nun vor allem in regionalen Publikationen und digitalen bzw. sozialen Medien identitätsstiftend nach außen getragen werden. Im Allgemeinen will man als Kleinregion aktiver auf den verschiedenen Medienkanälen agieren, regelmäßig über aktuelle Aktivitäten informieren und so das Bewusstsein innerhalb der regionalen Bevölkerung erhöhen. Hierfür sind auch einzelne Corporate Identity-Artikel (z.B. Tragetaschen) angedacht, die man beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen in der Region an die Bevölkerung verteilen will. Die Umsetzung derartiger, bewusstseinsbildender Maßnahmen in Schulen oder Kindergärten ist ebenfalls Gegenstand kleinregionaler Überlegungen. Auch eine Verlinkung der einzelnen Gemeinde-Websites mit der KR-Homepage ist geplant, um eine Frequenzsteigerung zu erreichen.

- Ziele

Die regionseigene Bevölkerung wird laufend über kleinregionale Aktivitäten auf verschiedenen Kanälen informiert.

Die Verknüpfung von Kleinregion und den einzelnen Mitgliedsgemeinden im Bereich der analogen und digitalen Medien wird verbessert.

Der Außenauftritt der Kleinregion Ebreichsdorf wird durch zielgruppengerechte Werbemaßnahmen verbessert.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

Erhöhter Bekanntheitsgrad der Kleinregion innerhalb der regionseigenen Bevölkerung

Erhöhte Zahl an genutzten Kommunikationskanälen der Kleinregion Ebreichsdorf

Gesteigerte Vernetzung zwischen Kleinregion und Mitgliedsgemeinden

Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das neue Logo der Kleinregion wird öffentlichkeitswirksam innerhalb der Region vermarktet.	Anzahl der Veröffentlichungen, in denen das KR-Logo sichtbar ist, in lokalen/regionalen Medien/Publikationen (analog und digital)	5	50	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Ein stärkerer öffentlicher Auftritt der Kleinregion findet durch die Nutzung sozialer Medien statt.	Anzahl genutzter, sozialer Medienkanäle	0	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Es finden Aktivitäten zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Kleinregion statt.	Artikel mit KR-Corporate Design Anzahl Verlinkungen der Gemeinewebsites mit der KR-Homepage Bewusstseinsbildende Projekte/Aktivitäten	0 0 0	3 10 3	

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung								Industrieviertel						
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Neues Kleinregions-Logo (Zielgruppe: Regionsbevölkerung)	x				x								
2	Bekanntmachung des neuen KR-Logos in regionalen Medien (Zielgruppe: Regionsbevölkerung)	x				x								

3	Social Media-Auftritt (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)	x				x													
4	Corporate Design-Artikel der Kleinregion (z.B. Tragetaschen) (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)		x				x												
5	Bewusstseinsbildende Aktivitäten zum Thema „Regionale Identität“ (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, Kinder, Jugendliche)	x				x													
Σ	Summen	4	1	0	0	4	1	0	0	1	1	2	4	1	3	1	3	1	2
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt

aus dem Aktionsfeld Wertschöpfung (AF 1)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion Ebreichsdorf will einen Beitrag leisten, dass die eigene Bevölkerung wieder verstärkt in der Heimatregion einkauft – auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Obwohl es sich hierbei um keine Abwanderungs- oder wirtschaftsschwache Region handelt, hat sich das Kaufverhalten von KonsumentInnen in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert bzw. immer mehr in die Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ und in Richtung Online-Handel verlagert. Um einerseits die Ortszentren der Mitgliedsgemeinden als Einkaufsorte stärker in den Fokus zu rücken und zugleich den sich verändernden Entwicklungen hinsichtlich NutzerInnenverhalten Rechnung zu tragen, wurde Mitte 2021 die App „mei Bonus“ für die Kleinregion Ebreichsdorf konzipiert. Diese digitale Kundenplattform, die für jede/n Bewohner/in bzw. Verbraucher/in sowie regionalen Betrieb – explizit ausgenommen sind große Handelsketten und Kaufhäuser - zur Verfügung steht, baut auf einen qualitativen Gamification-Ansatz mithilfe eines digitalen Treueclubs. Hierdurch soll die Kaufkraft in allen Mitgliedsgemeinden angeregt werden. Um eine breite Masse an potenziellen KäuferInnen und Betrieben zu erreichen, ist eine entsprechende Vermarktung über analoge (Zeitschriften, Banner, Flyer, Plakate etc.) sowie digitale Plattformen (Facebook, Instagram, etc.) bis Ende 2022 vorgesehen.

Weiters sollen neue Vermarktungsmöglichkeiten für Regionsprodukte geschaffen und sichtbar gemacht werden, beispielsweise durch Nahversorgerangebote (Ab-Hof-Verkauf etc.) oder einen regionalen Genussmarkt. Der starke Zuzug stellt zudem stetig neue Ansprüche an die Infrastruktur. Vor dem Hintergrund der sich nicht zuletzt durch die Pandemie verändernden Arbeitsbedingungen wird die Digitalisierung immer wichtiger. Als wirtschaftsstarke und pendlerlastige Region werden Digitalisierungsmaßnahmen auch in der Kleinregion in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema sein. Weiters sind Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement konkrete Themen, denen sich die Kleinregion widmen will. Entsprechende Vernetzungstreffen relevanter Stakeholder und Beratungen durch ExpertInnen sind hier angedacht.

- Ziele

Ortszentren und deren Betriebe werden durch Maßnahmen und Projekte zur Förderung der regionalen Wertschöpfung aufgewertet.

Das Bewusstsein für regionale Produkte wird durch die Initiierung neuer Angebote gesteigert.

Die Digitalisierung wird sowohl auf Gemeinde- als auch auf Regionsebene vorangetrieben.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

Verstärkter Einkauf in der Region bzw. von regionalen Produkten

Vorhandensein von Lösungsansätzen zur Bekämpfung von Leerständen und Ortskernsterben

Verbessertes Angebot im Bereich der Digitalisierung für Bevölkerung und Betriebe

Ergebnismatrix für das Themenfeld

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.	Anzahl beteiligter Unternehmen	x	+50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das digitale Kundenbindungssystem der Kleinregion Ebreichsdorf wird durch intensive Bewerbung von einem großen Teil der Bevölkerung genutzt. Die regionalen Betriebe erkennen das Potenzial der Wertschöpfungssteigerung durch die Mei Bonus-App und registrieren sich für die App. Es gibt eine Umsatz- und Frequenzsteigerung in regionalen Betrieben, die die Mei Bonus-App nutzen, durch untersch. Methoden und Formate der Vermarktung.	Anzahl der App-BenutzerInnen Anzahl teilnehmender Betriebe Anzahl untersch. Dissemination- und Marketingmaßnahmen	0 0 0	10000 200 5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Neue Vermarktungsangebote für regionale Produkte der Kleinregion sind entstanden.	Anzahl an (neuen) Vermarktungsmöglichkeiten für Regionsprodukte Anzahl an gemeinschaftlichen Projekten zur Stärkung des regionalen Einkaufs	0 1	2 3	

Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.2.5	Es gibt Maßnahmen zur Stärkung der kleinregionalen Zentren durch gezielte/bewusste Förderung von EPU/ Handwerks/ Dienstleistungszentren.		x	+3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Digitalisierung in der Kleinregion wird forciert.	Anzahl der Digitalisierungsmaßnahmen	0	3	
Output 2 lt. KR-Strategie		Es findet ein Austausch zwischen GemeindevertreterInnen als auch mit ExpertInnen zu den Themen Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung statt und konkrete Projekte werden umgesetzt.	Anzahl von Beratungen/Vernetzungsaktivitäten Anzahl Projekte zu Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung	0 0	2 2	

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)			Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)					
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	„Mei Bonus“-App (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)				x				x					
2	„Mei Bonus“-App: Dissemination & Marketing (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)				x			x						
3	Vermarktung von Regionsprodukten (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Direktvermarkter, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)	x				x								
4	Digitalisierungsprojekte (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Erwerbstätige)		x			x								
5	Projekte zu Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung (Zielgruppe:			x				x						

den Gemeinden östlich und westlich der Pottendorfer Linie gehen. Die Konzeption soll zudem eine verbesserte Verknüpfung der Radwege bzw. Radrouten mit den ÖV-Schnittstellen zum Ziel haben.

Die Kleinregion Ebreichsdorf möchte das Thema Radfahren im Allgemeinen forcieren und mehrere Vorhaben umsetzen, wie z.B. den Ausbau der Radwege infolge des Radwegekonzeptes, neue Beschilderungen entlang der Radwege oder den Aufbau von nextbike-Stationen und Radabstellanlagen. Weiters sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen (z.B. Bodenschwellen, Tempomessgeräte, Verkehrsberuhigung vor Schulen) mit ExpertInnen diskutiert und diesbezüglich Projekte initiiert oder auch das Thema E-Mobilität stärker verankert werden. Im Bereich der technischen Infrastruktur sind weitere Umstellungen auf LED-Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden innerhalb der Kleinregion angedacht.

- Ziele

Das Angebot an bedarfsgerechten, zukunftsfähigen Mobilitätsformen wird weiter ausgebaut, beworben und verstärkt genutzt, sodass der Individualverkehr innerhalb der Kleinregion immer mehr reduziert wird.

Die aktive Mobilität, insbesondere das Radfahren, wird durch einen Ausbau der entsprechenden Infrastruktur gefördert und für Regionsbevölkerung wie BesucherInnen attraktiviert.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen und Projekte werden verstärkt auf Regionsebene erörtert und forciert.

Die technische Infrastrukturausstattung wird in enger Zusammenarbeit mit KEM und im Sinne der Nachhaltigkeit weiter verbessert bzw. zukunftsfit gestaltet.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

Entstandene Mobilitätslösungen für Regionsbevölkerung und BesucherInnen

Verbesserte Radinfrastruktur für Regionsbevölkerung und BesucherInnen und allgemeine Stärkung des Alltagsradverkehrs

Erhöhte Verkehrssicherheit in der Kleinregion

Aufgewertete technische Infrastrukturausstattung in der Kleinregion

Ergebnismatrix für das Themenfeld

Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.3	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientierem Verkehr	0	15	*

			Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder andere Mikro-ÖV-Lösungen	7	10	
Output 1 lt. KR-Strategie		Es ist ein Bewusstsein in der Kleinregion für alternative Mobilitätsformen, den ÖPNV und aktive Mobilität vorhanden.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	0	5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Ein Ausbau und eine Attraktivierung des ÖV- und Mikro-ÖV-Angebotes in der Kleinregion ist erfolgt.	Anzahl Maßnahmen zur Stärkung des regionalen ÖV und Mikro-ÖV	2	4	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitender Verkehr verbessert	Anzahl Fahrplandialoge Anzahl begleitete regionale Busneuausschreibungen	0 1	10 3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es findet eine regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund statt.	Anzahl Fahrplandialoge Anzahl Busneuausschreibungen	9 1	10 2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.6	Anteil Radverkehr erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es ist eine Optimierung des Radverkehrs und ein Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur für BewohnerInnen und BesucherInnen der Kleinregion erfolgt.	Anzahl ausgebauter Radwege Anzahl interkommunaler Radwegekonzepte Adaptierte Radwegekarte Beschilderungen überregionaler Radwege Anzahl Nextbike-Stationen und Radabstellanlagen	0 0 0 0 0	5 1 1 1 6	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.3.2.8	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßengestaltung durch Verkehrsberatung erreicht	Anzahl durchgeführte Verkehrsberatungen	0	50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Verkehrssicherheit und –beruhigung in der Kleinregion ist erhöht.	Anzahl Verkehrsberatungen durch NÖ.Regional	4	7	

			Anzahl verkehrsberuhigender Maßnahmen (Bodenschweller, Tempomessgeräte, Fahrbahnverengungen, Umgang mit LKW-Mautflüchtlingen etc.)	0	3	
Outcome 5 (= Output lt. HRS)	3.3.2.4	E-Mobilität und E-Carsharing als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr ausgeweitet	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing	2	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die E-Mobilität auf KR-Ebene ist weiter vorangeschritten.	Anzahl E-Mobilitätsprojekte	1	3	
Outcome 6 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von thematischen (und nicht räumlich zusammenhängenden) Kooperationen	x	+5	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Umstellung auf LED-Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden ist weiter vorangeschritten.	Anzahl neue LED-Beleuchtungen in öffentl. Gebäuden	20	40	

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität										Industrieviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)			Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)					
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Bewusstseinsbildende Projekte zu Mobilitätsthemen (Zielgruppe: Regionsbevölkerung)	x				x								
2	Radwege-Ausbau (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)			x					x					
3	Interkommunales Radwegekonzept Neue Pottendorfer Linie (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)				x				x					

4	Beschilderung überregionaler Radwege (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)		x				x													
5	Adaption der Radwegkarte (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)		x				x													
6	Radabstellanlagen und Nextbike-Stationen (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)		x					x												
7	Verkehrsberuhigende Geräte und Maßnahmen (z.B. gemeinsamer Einkauf von Tempomessgeräten, Bodenschweller) (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, Regionsgemeinden)		x					x												
8	E-Mobilitätsprojekte (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, Regionsgemeinden)		x					x												
9	LED-Beleuchtung in öffentl. Gebäuden (Zielgruppe: Regionsgemeinden)		x				x													
Σ	Summen	1	6	1	1	1	3	3	2	1	2	5	5	5	6	5	6	4	5	
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung										

Themenfeld – Verwaltung & Bürgerservice

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Covid19-Pandemie stellt Gemeinden aktuell vor große (finanzielle) Herausforderungen. Nicht zuletzt deshalb wird die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden auf verschiedenen Ebenen immer wichtiger. Um künftig noch effizienter und ressourcenschonender zu agieren, sollen interkommunale Kooperationsprojekte verstärkt durchgeführt werden. Dies soll unter anderem durch gemeinsame Einkäufe von Geräten (z.B. E-Ladestationen, Wartehallen für Haltestellen) oder gemeinschaftliche Anschaffungen von Kommunalgeräten (z.B. Bauhofautos, Rasenmäher) verschiedener Ressourcen und deren partnerschaftliche Nutzung geschehen.

Weiters soll die KR-Ebene als Plattform für den Umgang mit regional bedeutsamen Themen genutzt werden, wofür auch ExpertInnen-Inputs in Anspruch genommen werden sollen. Zu diesen Thematiken zählen u.a. eine regional akkordierte Raumplanung oder eine Notfallereignis-Vorsorge. Aus diesen Vernetzungen heraus sollen idealerweise gemeinsame Studien und Strategien abgeleitet und in Angriff genommen werden. Des Weiteren sollen auch verschiedene bewusstseinsbildende

Maßnahmen, z.B. zum Thema Plastikmüll, durchgeführt werden. Ein weiteres Ziel ist es, ähnlich wie in anderen Kleinregionen, ein jährliches AmtsleiterInnen-Treffen zu implementieren.

- Ziele

Interkommunale Maßnahmen und Projekte werden im Sinne der Wirtschaftlichkeit verstärkt durchgeführt.

Die Kleinregion wird sowohl von der politischen als auch verwaltungstechnischen Ebene als Plattform für den Austausch zu konkreten, regional bedeutsamen Themen genutzt.

Bewusstseinsbildende Aktivitäten werden – bei Bedarf unter Einbezug von ExpertInnen – zum Wohle der Regionsbevölkerung umgesetzt.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

Entlastete Gemeindebudgets durch eine gesteigerte interkommunale Zusammenarbeit

Intensivierte Nutzung der Kleinregionsebene als Plattform des Diskurses zu regionsspezifischen Themenbereichen

Gemeinsam umgesetzte Maßnahmen und Projekte zu regionalen Handlungsfeldern

Eine gut informierte Bevölkerung zu regional bedeutsamen Thematiken

Ergebnismatrix für das Themenfeld

Themenfeld – Verwaltung & Bürgerservice				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Erhöhung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch interkommunale Kooperationsprojekte und Bewusstseinsbildungsprozesse.	Anzahl gemeinsamer Strategien und Studien (z.B. Notfallereignis-Vorsorge)	0	3	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
			Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen zu interkommunal bedeutsamen Themen (z.B. Plastikmüll)	0	3	
			Gemeinsame Anschaffungen mehrerer KR-Gemeinden (Bauhof-	1	5	

			Autos, Radargeräte, Wartehallen für Haltestellen etc.)			
Output 2 lt. KR-Strategie		Es ist ein regelmäßiger Austausch der Verwaltungsebene in der Kleinregion implementiert.	Anzahl AmtsleiterInnen-Treffen/Jahr	0	1	

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																			
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice										Industrieviertel									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025					
1	Kooperationsprojekte im Bereich der Raumordnung (Zielgruppe: Regionsgemeinden, GemeindevertreterInnen, OrtsplanerInnen)				x			x											
2	Notfallereignis-Vorsorge (Zielgruppe: GemeindevertreterInnen, Regionsbevölkerung)	x				x													
3	Bewusstseinsbildende Projekte (z.B. zum Thema Plastikmüll) (Zielgruppe: GemeindevertreterInnen, Regionsbevölkerung)	x				x													
4	AmtsleiterInnen-Treffen (Zielgruppe: AmtsleiterInnen)	x				x													
5	Gemeinsame Anschaffung und Nutzung von Kommunalgeräten (z.B. Bauhofautos) (Zielgruppe: Regionsgemeinden, GemeindevertreterInnen)				x				x										
6	Gemeinsamer Ankauf von E-Ladestationen		x					x											
7	Gemeinsamer Einkauf von Großmengen (Zielgruppe: Regionsgemeinden, GemeindevertreterInnen)		x					x											
Σ	Summen	3	2	0	2	3	0	3	1	1	1	2	4	5	5	4	4	3	3

	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe	... geplanten Grobkosten	... geplantem Zeitraum der Umsetzung
--	--------------------------------------	--	---------------------------------	---

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion

Die fünf Gemeinden Ebreichsdorf, Mitterndorf, Pottendorf, Reisenberg und Seibersdorf haben sich im Jahr 2008 zur Kleinregion Ebreichsdorf zusammengefunden. 2011 wurde ein Kleinregionales Rahmenkonzept erstellt. 2015 kam es zur Vergrößerung der Kleinregion auf zehn Gemeinden, wobei Blumau-Neurißhof, Oberwaltersdorf, Tattendorf, Teesdorf und Trumau neu hinzukamen. Von diesen wurde anschließend ein Kleinregionaler Strategieplan (2016-2020) erarbeitet.

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform

(Rechtsform, Organisation, Organe, Gremien)

Rechtsform: Kleinregion Ebreichsdorf e.V. (ZVR-Nummer: 050516794)
Adresse: Rathausplatz 1, 2483 Ebreichsdorf

FunktionsträgerInnen:

Vorstand des Vereins:

Obmann: Ing. Otto Strauss

1. Obmann Stellvertreterin: Bgm. Natascha Matousek (Oberwaltersdorf)

2. Obmann Stellvertreter: Bgm. Alfred Reinisch (Tattendorf)

Schriftführer: Bgm. Ing. Thomas Sabbata-Valteiner (Pottendorf)

Kassier: Bgm. Thomas Jechne (Mitterndorf)

Weitere FunktionsträgerInnen:

Kassierstellvertreterin: GGR Margot Richter (Reisenberg)

Schriftführerstellvertreter: NR. Bgm. Andreas Kollross (Trumau)

Gemeindeversammlungsmitglied: Bgm. Christine Sollinger (Seibersdorf)

Gemeindeversammlungsmitglied: Bgm. René Klimes (Blumau-Neurißhof)

Gemeindeversammlungsmitglied: Bgm. Wolfgang Kocevar (Ebreichsdorf)

Gemeindeversammlungsmitglied: Vzbgm. Gabriele Gass (Teesdorf)

1. Beisitzer: Bgm. Christine Sollinger (Seibersdorf)

2. Beisitzer: Vizebgm. Gabriele Gass (Teesdorf)

3. Beisitzer: Vizebgm. Martin Ribnicsek (Mitterndorf)

RechnungsprüferIn:

Vizebgm. Franz Püreschitz (Seibersdorf)

GR Andreas Windisch (Teesdorf)

Kleinregionsbetreuer (Regionalberater):

Florian Kolbe, MA, BSc

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Im Jahr 2020 kam es zu internen Umstrukturierungen innerhalb des KR-Vereins. Der Vorstand, welchem neben dem Obmann vier BürgermeisterInnen angehören, tagt nun zumindest einmal pro Monat. Bei diesen Treffen werden unter Einbeziehung des aktuellen KEM-Managers Mag. Patrick Wagenhofer und des KR-Betreuers Florian Kolbe (NÖ.Regional) stetig aktuelle Themen und mögliche Projekte für die Klein- und KEM-Region erörtert als auch für die zweimonatlich stattfindenden Gemeindeversammlungen vorbereitet. Bei diesen sind alle BürgermeisterInnen der Kleinregion vertreten, entsprechende Beschlüsse werden hier gefasst.

Auf expliziten Wunsch der BürgermeisterInnen der Kleinregion Ebreichsdorf wurde dieser Kleinregionale Strategieplan im Rahmen der genannten Vorstandssitzungen und Gemeindeversammlungen laufend mit Inhalten befüllt und aufgrund der regelmäßigen Treffen bewusst auf einen extra anberaumten Workshop zur Strategieerstellung verzichtet. 2021 gab es zumindest eine Vorstandssitzung pro Monat, fünf Gemeindeversammlungen sowie einzelne, anlassbezogene Abstimmungstreffen des Vorstands. Auch die für die Kleinregion zuständige Mobilitätsmanagerin Mag. Dagmar Schober wurde bei Bedarf hinzugezogen und in die Strategieerstellung eingebunden.

Weitere Grundlagen für diesen Strategieplan waren bilaterale Gemeindeggespräche mit den einzelnen BürgermeisterInnen, welche zum Teil noch vom vormaligen KR-Betreuer DI Alexander Kuhness im Jahr 2020 begonnen und 2021 von Florian Kolbe fortgeführt wurden. Weiters wurde für den Abschlussbericht der Strategieperiode 2016 – 2020 eine umfassende Evaluierungs-Umfrage durchgeführt, welche an die politische und verwaltungstechnische Ebene der Kleinregion erging. Hierdurch konnten auch einige Handlungsbedarfe und Projektideen für die kleinregionale Arbeit in naher Zukunft abgeleitet werden.

Durch den kontinuierlichen Austausch zwischen KR-Betreuung, KEM und KleinregionsvertreterInnen konnte eine Vielzahl von geplanten Maßnahmen und Projekten für die nächsten Jahre ausgearbeitet werden.

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte

Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)
---------	---	---

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplit	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

Gesamt-Ergebnismatrix

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet	Anzahl von Identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das neue Logo der Kleinregion wird öffentlichkeitswirksam innerhalb der Region vermarktet	Anzahl der Veröffentlichungen, in denen das KR-Logo sichtbar ist, in lokalen/regionalen Medien/Publikationen (analog und digital)	0	50	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Ein stärkerer öffentlicher Auftritt der Kleinregion findet durch die Nutzung sozialer Medien statt.	Anzahl genutzter, sozialer Medienkanäle	0	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Es finden Aktivitäten zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Kleinregion statt.	Artikel mit KR-Corporate Design Verlinkung der Gemeindefebsites mit der KR-Homepage Bewusstseinsbildende Projekte/Aktivitäten	0 0 0	3 1 3	

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.	Anzahl beteiligter Unternehmen	x	+50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das digitale Kundenbindungssystem der Kleinregion Ebreichsdorf wird durch intensive Bewerbung von einem großen Teil der Bevölkerung genutzt.	Anzahl der App-BenutzerInnen	0	10000	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
		Die regionalen Betriebe erkennen das Potenzial der Wertschöpfungssteigerung durch die Mei Bonus-App und registrieren sich für die App	Anzahl teilnehmender Betriebe	0	200	
		Es gibt eine Umsatz- und Frequenzsteigerung in regionalen		0	5	

		Betrieben, die die Mei Bonus-App nutzen, durch untersch. Methoden und Formate der Vermarktung	Anzahl untersch. Dissemination- und Marketingmaßnahmen			
Output 2 lt. KR-Strategie		Vermarktungsangebote für regionale Produkte der Kleinregion sind entstanden.	Anzahl an (neuen) Vermarktungsmöglichkeiten für Regionsprodukte Anzahl an gemeinschaftlichen Projekten zur Stärkung des regionalen Einkaufs	0 1	2 3	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.2.5	Es gibt Maßnahmen zur Stärkung der kleinregionalen Zentren durch gezielte/bewusste Förderung von EPU/ Handwerks/ Dienstleistungszentren.		x	+3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Digitalisierung in der Kleinregion wird forciert.	Anzahl der Digitalisierungsmaßnahmen	0	3	
Output 2 lt. KR-Strategie		Es findet ein Austausch mit ExpertInnen zu den Themen Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung statt und konkrete Projekte werden umgesetzt.	Anzahl von Beratungen/Vernetzungsaktivitäten Anzahl Projekte zu Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung	0 0	2 2	

Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.3	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientiertem Verkehr Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder andere Mikro-ÖV-Lösungen	0 7	15 10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es ist ein Bewusstsein in der Kleinregion für alternative Mobilitätsformen, den ÖPNV und aktive Mobilität vorhanden.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	0	5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Ein Ausbau und eine Attraktivierung des ÖV- und Mikro-ÖV-Angebotes in der Kleinregion ist erfolgt.	Anzahl Maßnahmen zur Stärkung des regionalen ÖV und Mikro-ÖV	2	4	

Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitender Verkehr verbessert	Anzahl Fahrplandialoge Anzahl begleitete regionale Busneuausschreibungen	0 1	10 3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es findet eine regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund statt.	Anzahl Fahrplandialoge Anzahl Busneuausschreibungen	9 1	10 2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.6	Anteil Radverkehr erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es ist eine Optimierung des Radverkehrs und ein Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur für BewohnerInnen und BesucherInnen der Kleinregion erfolgt.	Anzahl ausgebauter Radwege Anzahl interkommunaler Radwegkonzepte Adaptierte Radwegkarte Beschilderungen überregionaler Radwege Anzahl Nextbike-Stationen und Radabstellanlagen	0 0 0 0 0	5 1 1 1 6	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.3.2.8	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßengestaltung durch Verkehrsberatung erreicht	Anzahl durchgeführte Verkehrsberatungen	0	50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Verkehrssicherheit und –beruhigung in der Kleinregion ist erhöht.	Anzahl Verkehrsberatungen durch NÖ.Regional Anzahl verkehrsberuhigender Maßnahmen (Bodenschweller, Tempomessgeräte, Fahrbahnverengungen, Umgang mit LKW-Mautflüchtlingen etc.)	4 0	7 3	
Outcome 5 (= Output lt. HRS)	3.3.2.4	E-Mobilität und E-Carsharing als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr ausgeweitet	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing	2	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die E-Mobilität auf KR-Ebene ist weiter vorangeschritten.	Anzahl E-Mobilitätsprojekte	1	3	
Outcome 6 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich	Anzahl von thematischen (und nicht räumlich zusammenhängenden)	x	+5	*

		„Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Kooperationen			
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Umstellung auf LED-Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden ist weiter vorangeschritten.	Anzahl neue LED-Beleuchtungen in öffentl. Gebäuden	20	40	

Themenfeld – Verwaltung & Bürgerservice				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1.	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Erhöhung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch interkommunale Kooperationsprojekte und Bewusstseinsbildungsprozesse	Anzahl gemeinsamer Strategien und Studien (z.B. Blackout-Vorsorge) Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen zu interkommunal bedeutsamen Themen (z.B. Plastikmüll) Gemeinsame Anschaffungen mehrerer KR-Gemeinden (Bauhof-Autos, Radargeräte, Wartehallen für Haltestellen etc.)	0 0 1	3 3 5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Es ist ein regelmäßiger Austausch der Verwaltungsebene in der Kleinregion implementiert	Anzahl AmtsleiterInnen-Treffen/Jahr	0	1	

Gesamt-Zeitplan

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	Neues Kleinregions-Logo (Zielgruppe: Regionsbevölkerung)	x				x								
2	Bekanntmachung des neuen KR-Logos in regionalen Medien (Zielgruppe: Regionsbevölkerung)	x				x								
3	Social Media-Auftritt (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)	x				x								
4	Corporate Design-Artikel der Kleinregion (z.B. Tragetaschen) (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, BesucherInnen)		x				x							
5	Bewusstseinsbildende Aktivitäten zum Thema „Regionale Identität“ (Zielgruppe: Regionsbevölkerung, Kinder, Jugendliche)	x				x								
6	„Mei Bonus“-App (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)				x				x					
7	„Mei Bonus“-App: Dissemination & Marketing (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)				x			x						
8	Vermarktung von Regionsprodukten (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Direktvermarkter, Regionsbevölkerung, BesucherInnen)	x					x							
9	Digitalisierungsprojekte (Zielgruppe: Regionale Betriebe, Erwerbstätige)		x				x							
10	Projekte zu Leerstandsmanagement und Ortskernbelebung (Zielgruppe: GemeindevertreterInnen,			x				x						

23	AmtsleiterInnen-Treffen (Zielgruppe: AmtsleiterInnen)	x				x													
24	Gemeinsame Anschaffung und Nutzung von Kommunalgeräten (z.B. Bauhofautos) (Zielgruppe: Regionsgemeinden, GemeindevertreterInnen)				x				x										
25	Gemeinsamer Ankauf von E- Ladestationen		x					x											
26	Gemeinsamer Einkauf von Großmengen (Zielgruppe: Regionsgemeinden, GemeindevertreterInnen)		x					x											
Σ	Summen	9	10	2	5	8	6	8	4	4	6	1	1	1	1	1	1	1	1
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									